

leykam:



Katja Gasser

Von

Erwachsenen

hab ich mir

mehr

erwartet

**Erfundene und
gefundene Dialoge**



Über das Buch

*„Die Dialoge von Katja Gasser mit ihrem Kind zeigen etwas Erstaunliches: Wie viel Intelligenz in der sogenannten Naivität stecken kann. Das kommt beim Kind davon, dass ihm noch keine Korrektur durch Erfahrung möglich ist. Ein Kind muss selber denken.“ **Franz Schuh***

Im ersten Lockdown beginnt Katja Gasser, Dialoge mit ihrem Kind niederzuschreiben. Sie handeln von Angst und Liebe, Lesen und Lümmeln, von Erwartungen, Familie, Arbeit und Alltag – und von der Trostlosigkeit einer Welt ohne Katzen. Mit Illustrationen von **Maria Frenay**.

Über **Katja Gasser**

Katja Gasser, geboren 1975 in Klagenfurt/Celovec, dissertierte über Ilse Aichinger und Günter Eich, lebt als Kulturjournalistin und Literaturkritikerin in Wien. Seit Ende 2008 Leitung des Literaturressorts im ORF-TV. 2019 Österreichischer Staatspreis für Literaturkritik. Zur Zeit künstlerische Leiterin des Gastlandauftritts Österreichs bei der Leipziger Buchmesse 2023.

Newsletter des Leykam Verlags

In unserem Newsletter informieren wir Sie über aktuelle Veranstaltungen, unsere Autor*Innen, neue Bücher und aktuelle Angebote. Hier geht es zur Anmeldung:

<https://mailchi.mp/leykamverlag/newsletter>

leykam: *seit 1585*

Katja Gasser

**Von Erwachsenen hab ich
mir mehrerwartet**

**Erfundene und gefundene
Dialoge**

Mit Illustrationen von Maria Frenay

leykam: *Belletristik*

Inhalt

Das Kind
Das Katzen
Das Welt

Das Kind



Kind: Wenn man ein Buch schreibt, Mama, wird das dann auch veröffentlicht?

Mutter: Wenn man Glück hat und das möchte: Ja.

Kind: Und dann können es die Leute kaufen und lesen?

Mutter: Ja. Wenn man Glück hat, kaufen und lesen es die Leute dann.

Kind: Schreckliche Vorstellung.

Mutter: Warum?

Kind: Mir wäre das total peinlich.



Na super.

Mutter: Wir könnten bei der Präsentation, bevor das Buch erscheint, doch auch schon ein paar Zeichnungen daraus zeigen – was meinst du?

Kind: Mama! Nein! Schon im Business bleiben!

Mutter: Ist dieser Dialog gut?

Kind: Erfunden, gebunden.

Mutter: Hä?

Kind: Er ist grauenvoll, aber nehmen wir ihn trotzdem.

Mutter: Genießt du es auch ein bisschen, dass ich im
Lockdown so viel zu Hause bin?

Kind: Fifty-fifty.

Kind zu Mutter, nachdem diese schmolzt, weil sie das Gefühl hat, für heute genug Grantelei und Beleidigungen ertragen zu haben:

Mama! Bitte benimm dich jetzt nicht so wie ich. Ein Erwachsener muss mehr aushalten!

Mutter: Finde ich nicht!

Kind: Doch! Sonst ist das Kindsein ja überhaupt sinnlos.

Kind: Mama, wann warst du zuletzt in meinem Zimmer und hast mit mir gespielt?

Mutter: ... Hm ... Ja, ich weiß, spielen ist nicht so meine Stärke. Dafür kann ich halt anderes.

Kind: Was im Speziellen meinst du?

Mutter ruft das Kind.

Nichts.

Mutter versucht es nochmal.

Nichts.

Findet es schließlich, laut vor sich hinredend.

Mutter: Kannst du bitte zumindest antworten, wenn ich
dich rufe?

Kind (laut!): Mama! Nein! Ich bin jetzt gerade voll in einer
Rolle drin, und du gibst den Hintergrund ab!



Kind: Mama!

Mutter: Ja?

Kind: Kannst du das bitte genau so für mich
ausschneiden?

Mutter: Ja ... So?

Kind: Nein! Bitte, Mama!
Nicht immer diese Alleingänge!